

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Übersicht über die Entwicklung des Projekts von Winfried Lenders	1
1.1. Die Phase der Textaufnahme und Korrektur (Mai 1968 - ca. Juni 1971)	1
1.2. Entwicklung eines Systems zur grammatischen Klassifizierung spätmittelhochdeutscher Texte (Mai 1968 - Dez. 1971)	2
1.3. Herstellung eines klassifizierenden Index zu Heinrich Wittenwilers "Ring" (seit Mitte 1969)	3
1.4. Entwurf und Anwendung eines maschinenlesbaren "Arbeitswörterbuchs des Spätmittelhochdeutschen (seit Mitte 1972)	5
1.5. Untersuchungen zur Morphologie und Syntax spätmittelhochdeutscher Texte (seit April 1972)	6
1.6. Exemplarische maschinenunterstützte syntaktische, semantische und stilistische Untersuchungen aufgrund des klassifizierenden Index zu Heinrich Wittenwilers "Ring"	8
1.7. Schematische Übersicht über den Verlauf der Arbeiten am Projekt von Mai 1968 - Juli 1973	9
1.8. Öffentlichkeitsarbeit	10
1.8.1. Kontakte	10
1.8.1.1. Symposien	10
1.8.1.2. Clearingstelle	10
1.8.2. Publikationen über das Projekt	11
2. Halbautomatische Herstellung klassifizierender Indices zu mittelhochdeutschen Texten von Winfried Lenders	15
2.1. Einleitung	15
2.2. Charakterisierung des Verfahrens	16
2.3. Das Verfahren	18
2.3.1. Lexikalische Textbeschreibung	19
2.3.1.1. Struktur und Gewinnung des Arbeitswörterbuchs (AWB) zur Beschreibung spätmittelhochdeutscher Texte	20
2.3.1.3. Der maschinelle Arbeitsablauf	24
2.3.2. Kontextanalyse	36

3. Fragment einer deskriptiven Grammatik zu Heinrich Wittenwilers "Ring" von Winfried Lenders	41
3.1. Einleitung	41
3.1.1. Charakterisierung der vorliegenden Grammatik	41
3.1.2. Definitionen und Regeltypen der vor- liegenden Textgrammatik	42
3.1.3. Die Textbasis	44
3.1.4. Nutzen der deskriptiven Grammatik	45
3.1.5. Weitere Einschränkungen	45
3.2. Die Lehre vom Wort	46
3.2.1. Definition des Wortes	46
3.2.2. Die Wortklassen in Wittenwilers "Ring" und ihre Belegung	47
3.3. Der Nominalkomplex	52
3.3.1. Definition der Nominalphrase	52
3.3.2. Die Ersetzungsregeln	53
3.3.3. Ermittlung und Überprüfung der No- minalphrasenklassen	56
3.3.4. Ableitung eines Nominalkomplexes (Beispiel)	60
3.3.5. Nominalkomplexe in Wittenwilers "Ring" und ihre Belegung	61
4. Das Zahlwort in ausgewählten Handschriften des 15. Jhs. - Eine Wortstatistik mithilfe von EDV von Michael Zeller	77
4.1. Corpus	78
4.2. Auswertung der Texte	79
4.3. Zur Definition des Zahlwortes	80
4.4. Statistik der Kardinalia	80
4.5. Statistik der Ordinalia	86
4.6. Auswertung der Statistik	90
4.7. Anhang	93
5. Zur maschinellen Erkennung spätmittelhoch- deutscher synthetischer Verbformen von Helmut Droop	95
5.0. Vorbemerkung	95
5.1. Zur Flexion	96
5.1.1. Die Flexionspositionen	96

5.1.2. Die Endungen	102
5.1.3. Endungen und Ausgänge	103
5.2. Verbformsegmente	106
5.2.1. Der Präfixbereich	106
5.2.1.1. Das Präfix ge-	107
5.2.1.2. Das Negationspräfix en-	108
5.2.2. Die Nachstammsilben	109
5.2.3. Pro- und Enklise	110
5.3. Graphische Variation im Stamm	111
5.3.1. Vokalische Variation im Stamm	111
5.3.1.1. Stammvokalaufsuche vom Wortanfang her	112
5.3.1.2. Stammvokalaufsuche vom Wortende her	113
5.3.1.3. Vergleich der Verfahren; die Matrix	115
5.3.2. Konsonantische Variation im Stamm	119
5.4. Zusammenfassung	122
Literatur	123

Anhang

Bericht über das erste "Symposion über Fragen der maschinellen Verarbeitung mittelhochdeutscher Texte"	125
Bericht über das zweite Symposion über "Probleme der maschinellen Verarbeitung altdeutscher Texte"	128